

Fragebogen zur Potentialanalyse

Bereiche und Qualitätskriterien des »Qualitätshauses Schule«	stimmt völlig	stimmt überwiegend	teils/ teils	stimmt weniger	stimmt nicht
1. Handlungsfeld »Potentiale«					
1.1 Pädagogisches Konzept/Schulphilosophie					
Schulleitung, Lehrkräfte und Partner haben übereinstimmende Vorstellungen von Qualität.					
Die Qualitätsziele der Schule liegen schriftlich fest (z. B. Leitbild, Jahresziele ...).					
Es gibt ein Schulprogramm oder eine Konzeption, die Grundannahmen und Absichtserklärungen beinhalten.					
Das Schulprogramm bzw. die Konzeption wird regelmäßig überarbeitet.					
Ein gemeinsames Verständnis von besonderer Begabung/Hochbegabung sowie von Begabungs- und Begabtenförderung wurde erarbeitet und ist in schriftlicher Form festgehalten. Die individuelle Förderung in diesem und in anderen Bereichen wird in einem Gesamtkonzept betrachtet.					
In der Konzeption/im Schulprogramm wird die inklusive Begabtenförderung erläutert.					
Die Schule hat konkrete Ziele zur inklusiven Begabtenförderung formuliert, die regelmäßig überprüft werden.					
1.2 Organisation, Strukturen					
Die Zuständigkeiten in der Schule sind genau beschrieben und allen (auch externen Partnern) bekannt.					
Verschiedene Prozessabläufe an der Schule sind genau beschrieben und allen bekannt (z. B. Ablauf bei Problemen, Verteilermappe etc.).					
Der Schultag ist rhythmisiert.					
Wer wann wo ist, kann jeder jederzeit überblicken.					
Verschiedene Bereiche des Schullebens (z. B. Pausenordnung) sind klar und für alle plausibel geregelt.					
Die Schule verfügt über unterschiedliche Gremien mit klaren Zuständigkeiten (z. B. Steuergruppe, Fachgruppen).					
Das Kollegium trifft sich regelmäßig zu Besprechungen, deren Ergebnisse dokumentiert/weiterverfolgt werden.					
Termine werden für längere Zeiträume (z. B. für das ganze Schuljahr) festgelegt und kommuniziert.					
Es gibt Beratungslehrer/innen, die auch als Ansprechpartner für besonders und hochbegabte Schüler/innen qualifiziert sind.					
Es gibt Leitfäden und geregelte Prozessabläufe, in denen Kinder mit Entwicklungsvorsprüngen oder vermuteter Hochbegabung berücksichtigt werden (z. B. Aufnahmeverfahren).					
Eltern von Kindern mit Entwicklungsvorsprüngen oder besonderen Begabungen wissen, an wen sie sich wenden können.					

Bereiche und Qualitätskriterien des »Qualitätshauses Schule«	stimmt völlig	stimmt überwiegend	teils/ teils	stimmt weniger	stimmt nicht
1.3 Leitungsteam					
Die Schulleitung engagiert sich persönlich für die Qualität der Schule.					
Die Schulleitung engagiert sich dafür, dass Schüler/innen, Eltern und externe Partner an der Verbesserung der Schulqualität mitarbeiten.					
Die Schulleitung ist ausreichend qualifiziert, um systematisches Qualitätsmanagement zu betreiben.					
Die Schulleitung ist offen für Vorschläge und arbeitet an der Umsetzung aktiv mit.					
Die Schulleitung bildet sich in Eigeninitiative fort.					
Die Schulleitung engagiert sich persönlich für die Qualität inklusiver Begabtenförderung.					
Die Schulleitung engagiert sich dafür, dass kompetente Partner an der inklusiven Begabtenförderung mitarbeiten.					
Die Schulleitung ist im Bereich inklusiver Begabtenförderung qualifiziert.					
1.4 Lehrkräfte					
Die Lehrkräfte engagieren sich persönlich für die Qualität der Schule.					
Die Lehrkräfte engagieren sich dafür, dass Schüler/innen, Eltern und externe Partner aktiv an der Qualitätsverbesserung von Schule mitarbeiten.					
Die Lehrkräfte können ihre eigenen Interessen und Stärken einbringen und umsetzen.					
Die Lehrkräfte sind ausreichend qualifiziert, um die Anforderungen zu erfüllen.					
Die Fluktuation im Kollegium ist gering; im Falle von Fluktuation ermöglichen Fortbildung und Teambildung eine hohe Kontinuität in der Qualität der pädagogischen Arbeit.					
Die Lehrkräfte sind außerschulisch engagiert.					
Die Lehrkräfte bilden sich in Eigeninitiative fort.					
Im Kollegium sind Lehrkräfte mit verschiedensten Erfahrungen und Interessen vertreten, die sich gut ergänzen.					
Das gesamte Kollegium erkennt die Notwendigkeit von angemessenen pädagogischen Angeboten und Beratungsmöglichkeiten für besonders und hochbegabte Schüler/innen.					
Die Lehrkräfte sind ausreichend qualifiziert, Begabungen zu erkennen und zu fördern.					
Die pädagogische Haltung der Lehrkräfte ist dadurch geprägt, Begabungen und Heterogenität anzuerkennen. Diese Haltung stellt die Grundlage für ein begabungsförderndes Klima in Schule und Unterricht dar.					
Die Lehrkräfte wissen, an wen sie sich für weitere Unterstützung zur Förderung und Beratung besonders und hochbegabter Schüler/innen wenden können.					

Bereiche und Qualitätskriterien des »Qualitätshauses Schule«	stimmt völlig	stimmt überwiegend	teils/ teils	stimmt weniger	stimmt nicht
1.5 Ressourcen					
Die Schule verfügt über ausreichend Räumlichkeiten für Differenzierung sowie Funktionsräume (wie Küche, Turnhalle, Aula, Werkräume, Lernateliers ...).					
Die Räume sind groß genug.					
Die Räume sind ausreichend mit Mobiliar, Ablageflächen und Arbeitsmöglichkeiten ausgestattet.					
Die Schule verfügt über ausreichende, anregende und pädagogisch hochwertige Materialien zur Gestaltung einer vielseitig anregenden Lernumgebung.					
Die Schule verfügt über einen ausreichenden Bestand an Fachbüchern sowie Kinder- und Jugendliteratur zur Verwendung im Unterricht und in freien Arbeitszeiten.					
Die Schule verfügt über eine für alle Lerngruppen hinreichende Ausstattung mit PCs, pädagogisch hochwertiger Lernsoftware und Druckern. Die technische Ausrüstung wird regelmäßig gewartet.					
Der Schule stehen hinreichend Zeitressourcen zur Verfügung, um sich aktiv der Qualitätsentwicklung widmen zu können.					
Differenzierungs- und Funktionsräume können durch besonders und hochbegabte Schüler/innen flexibel genutzt werden.					
Es stehen Lern- und Differenzierungsmaterialien zur Verfügung, die den Lernbedürfnissen und Interessen besonders und hochbegabter Schüler/innen entsprechen.					
Die Softwareausstattung der PCs kommt auch den Lernbedürfnissen und Interessen besonders und hochbegabter Schüler/innen entgegen.					
Die Schule hat prinzipiell die Möglichkeit, Mittel für die inklusive Begabtenförderung zu investieren.					
1.6 Schülerinnen und Schüler					
Es existiert ein pädagogisch-diagnostisches Verfahren für die Einschätzung des Lern- und Entwicklungsstandes bei der Aufnahme neuer Schüler/innen (aller Schüler/innen).					
Schüler/innen werden im Unterricht gezielt und systematisch beobachtet, um Lernstärken und -schwächen zu erfassen (z. B. durch Beobachtungsbögen, Lernstandserhebungen).					
Lehrkräfte sind auf die pädagogische Diagnostik von Lernstärken und Lernschwächen spezialisiert.					
Die Schule kann bei Bedarf auf externe Unterstützung zur Beratung, Durchführung psychologischer Tests und Erstellung von Gutachten zurückgreifen.					
Die Ergebnisse von Beobachtungen und weiteren diagnostischen Befunden werden in individuellen Lern- und Entwicklungsplänen sowie im Unterricht umgesetzt und fortlaufend überprüft.					

Bereiche und Qualitätskriterien des »Qualitätshauses Schule«	stimmt völlig	stimmt überwiegend	teils/ teils	stimmt weniger	stimmt nicht
Schüler/innen, Eltern und ggf. andere externe Partner werden in den Prozess der pädagogischen Diagnostik einbezogen, u. a. über den regelmäßigen Dialog zur Leistungsrückmeldung mit Schüler/innen und Eltern.					
Die Lehrkräfte kennen bestimmte Kriterien, die eine besondere Begabung vermuten lassen können.					
Die Lehrkräfte kennen verschiedene Vorgehensweisen, eine vermutete Hochbegabung überprüfen zu lassen.					
Individuelle Lern- und Entwicklungspläne gehen auch auf besondere Begabungen ein.					
Diagnostik und Entwicklung besonders und hochbegabter Schüler/innen wird mit den Eltern regelmäßig besprochen.					
1.7 Eltern					
Die Eltern werden ausreichend über Schulphilosophie, Qualitätsziele und Aktivitäten der Schule informiert.					
Die Eltern haben die Möglichkeit, sich aktiv und intensiv in die Schulentwicklung und Qualitätsentwicklung einzubringen.					
Elternabende und Elterngespräche finden regelmäßig und in hinreichender Häufigkeit statt.					
Elternabende und Elterngespräche werden professionell und qualitativ hochwertig durchgeführt.					
Eltern können sich aktiv am Schulleben beteiligen (z. B. durch Leitung von AGs, Organisation von Exkursionen).					
Eltern können im Unterricht hospitieren.					
Alle Eltern sind ausreichend über das Konzept der Schule in Bezug auf die inklusive Begabtenförderung informiert und identifizieren sich mit dem Konzept der individuellen Förderung aller Schüler in heterogenen Lerngruppen.					

Bereiche und Qualitätskriterien des »Qualitätshauses Schule«	stimmt völlig	stimmt überwiegend	teils/ teils	stimmt weniger	stimmt nicht
Eltern hochbegabter Schüler/innen werden von den Lehrkräften als Experten für ihre Kinder angesehen. Es findet ein stetiger Dialog über die Entwicklung und das Wohlbefinden des Kindes im Unterricht und in der Lerngruppe statt.					
1.8 Externe Partner Wichtige externe Partner für die Schule sind: <ul style="list-style-type: none"> Ministerium/Behörde Träger Kindergärten ortsbezogene Partner Schulaufsicht Ausbildungsseminare weiterführende Schulen sonstige Partner Wichtige externe Partner unter dem Aspekt der Begabtenförderung sind: <ul style="list-style-type: none"> Anbieter außerschulischer Fördermöglichkeiten sonstige externe Experten für die Begabtenförderung Beratungsstellen Bitte diese Seite in ausreichender Zahl vervielfältigen und für jeden externen Partner gesondert ausfüllen!					
Externer Partner (bitte eintragen):					
Der Partner wird von der Schule ausreichend über Qualitätsziele und Aktivitäten der Schule informiert.					
Zwischen Schule und Partner gibt es definierte Grundlagen und Ziele der Kooperation, die regelmäßig überprüft werden.					
Der Partner engagiert sich aktiv und intensiv für das Schulleben, für die pädagogische Arbeit und/oder die Qualitätsentwicklung der Schule.					
Die Schule engagiert sich aktiv und intensiv für die Verbesserung bzw. Pflege der Zusammenarbeit.					
Der Partner wird von der Schule ausreichend über Qualitätsziele und Aktivitäten der Schule in der inklusiven Begabtenförderung informiert.					
Zwischen Schule und Partner gibt es definierte Grundlagen und Ziele der Kooperation, in denen der Themenbereich der Begabtenförderung ausdrücklich thematisiert ist.					
Der Partner engagiert sich aktiv und intensiv für Schulleben, pädagogische Arbeit und/oder Qualitätsentwicklung auch im Bereich der Begabtenförderung.					

Bereiche und Qualitätskriterien des »Qualitätshauses Schule«	stimmt völlig	stimmt überwiegend	teils/ teils	stimmt weniger	stimmt nicht
2. Handlungsfeld »Prozesse«					
2.1 Lernen und Bildung					
Die Schüler/innen werden gezielt in verschiedene Lernmethoden eingeführt.					
Die Unterrichtsorganisation erlaubt es dem Schüler, seine Lern- und Arbeitsmethoden selbst auszuwählen.					
Verschiedene Wege zur Lösung einer Aufgabe werden angeboten bzw. anerkannt.					
Kreativität in der Aufgabenbearbeitung wird in allen Fächern geschätzt und gefördert.					
Die Entwicklung sozialer Kompetenzen wird in Unterrichtsprozesse integriert und gezielt gefördert.					
Die Entwicklung von personaler Kompetenz bzw. Selbstkompetenz wird in Unterrichtsprozesse integriert und gezielt gefördert.					
Besonders begabte Schüler/innen haben ausreichend Möglichkeiten, ihr Wissen sowie ihre Interessen und Fähigkeiten einzubringen und zu entwickeln.					
Besonders und hochbegabte Schüler/innen erhalten Gelegenheit, gezielt Arbeitstechniken einzuüben.					
Besonders und hochbegabte Schüler/innen erhalten vielfältige Möglichkeiten zum selbstgesteuerten Lernen.					
2.2 Unterricht					
Die Lehrkräfte verfügen über aktuelle fachdidaktische Kenntnisse in den unterrichteten Fächern und über ein breites methodisches Repertoire, das sie flexibel einsetzen.					
Neben dem Klassenzimmer werden auch andere Lernorte flexibel genutzt.					
Die Lehrer/innen kennen gegenseitig ihre Unterrichtsmethoden und -vorgehensweisen.					
Lehrer/innen hospitieren gegenseitig ihren Unterricht und reflektieren ihre Beobachtungen gemeinsam.					
Lehrkräfte und weitere pädagogische Fachkräfte arbeiten phasenweise und auf bestimmte Ziele oder bestimmte Schüler/innen bezogen als multiprofessionelles Team.					
Die Lehrkräfte und die Schulleitung verstehen sich in ihrer Arbeit als Team.					
Der Unterricht ist konzeptionell unter inhaltlichen, sozialen und organisatorischen Aspekten auf eine inklusive Begabtenförderung in der heterogenen Lerngruppe ausgerichtet.					
Heterogene und homogene Gruppierungsformen im Unterricht sind flexibel möglich und berücksichtigen die individuellen Lern- und Entwicklungsbedürfnisse besonders und hochbegabter Schüler/innen.					

Bereiche und Qualitätskriterien des »Qualitätshauses Schule«	stimmt völlig	stimmt überwiegend	teils/ teils	stimmt weniger	stimmt nicht
Die Lehrkräfte sorgen für ein begabungsförderndes Unterrichtsklima, in dem die Vielfalt von Begabungen und Interessen für alle als Selbstverständlichkeit gilt und für alle emotional positiv besetzte Lernerlebnisse möglich sind.					
Folgende begabungsfördernde Lehr- und Lernformen und inhaltliche Angebote kommen in Unterricht und Schule zur Anwendung (die Liste enthält Beispiele und ist variierbar / zu ergänzen):					
• Werkstattunterricht					
• projektorientiertes Lernen					
• Tages- / Wochenpläne					
• Freiarbeit					
• Stationenlernen					
• Individuelle Förderpläne					
• Zusatzangebote / AGs					
• Philosophieren mit Kindern					
• Frühe Fremdsprachen					
• Materialien zur Gestaltung anregender und herausfordernder Lernumgebungen					
• Jahrgangsmischung / flexible Altersmischung					
• Flexible Gruppierungsmöglichkeiten nach Fähigkeit und Interesse					
• Förderung von Kreativität					
• Möglichkeiten zur Selbststeuerung					
• Förderung sozialer und personaler Kompetenz					
• Förderung der Gesprächskultur					
• Förderung der Gemeinschaft und Gesprächskultur durch Morgenkreis, Klassenrat, Rituale, Feste ...					

Bereiche und Qualitätskriterien des »Qualitätshauses Schule«	stimmt völlig	stimmt überwiegend	teils/ teils	stimmt weniger	stimmt nicht
2.3 Schulentwicklung					
Über neue Erkenntnisse/Materialien tauschen sich die Kollegen regelmäßig aus.					
Schulleitung und Lehrer/innen stehen Innovationen und Verbesserungen positiv und offen gegenüber.					
Entwicklungsziele der schulischen Arbeit werden gemeinsam festgelegt und sind transparent.					
Die Schulleitung informiert regelmäßig und ausreichend über Entwicklungen und Erkenntnisse, welche die Qualität der Schule betreffen.					
Die Lehrer/innen bilden sich gemeinsam weiter und setzen die neuen Erkenntnisse gezielt in der Schule um.					
Unterricht wird gemeinsam geplant.					
Es ist ausreichend Zeit, neue Methoden und Organisationsformen zu vertiefen und zu festigen, bevor wieder etwas Neues in Angriff genommen wird.					
Es bestehen ausreichend Möglichkeiten, sich im Themenfeld »Inklusive Begabtenförderung« zu informieren und fortzubilden.					
Lehrkräfte bilden sich im Themenfeld »Inklusive Begabtenförderung« gezielt weiter und verbreiten neue Erkenntnisse im Kollegium.					
Die Schule erprobt und entwickelt Materialien, die für besonders und hochbegabte Schüler/innen geeignet sind.					
Die Schule erprobt und entwickelt Unterrichtsformen, die für besonders und hochbegabte Schüler/innen geeignet sind.					
2.4 Zusammenarbeit mit externen Partnern					
Die gegenseitigen Erwartungen von Partner und Schule sind geklärt.					
Externe Partner besuchen die Schule regelmäßig bzw. werden zu Schulaktivitäten eingeladen.					
Feedback/Anregungen von Eltern und externen Partnern werden von der Schule aktiv eingeholt und aufgegriffen.					
Zwischen Schule und Eltern oder externen Partnern existieren auch informelle Kontakte (z.B. Teilnahme an Festen).					
Die wesentlichen Partner in der Region in Bezug auf die inklusive Begabtenförderung sind identifiziert.					
Die Schule hat Kontakt zu überregionalen Partnern, die zur inklusiven Begabtenförderung beraten können.					
Die Schule arbeitet regelmäßig mit Beratungsstellen und/oder anderen externen Experten zusammen.					

Bereiche und Qualitätskriterien des »Qualitätshauses Schule«	stimmt völlig	stimmt überwiegend	teils/ teils	stimmt weniger	stimmt nicht
2.5 Planung, Verwaltung					
Auswahl und Qualität der Materialausstattung sind gemeinsam abgestimmt; und es gibt klare und unkomplizierte Bestellprozesse.					
Die Nutzbarkeit und Aufteilung des für Materialausstattung verfügbaren Budgets sind bekannt.					
Um eine ausreichende und hochwertige Ausstattung zu sichern, werden auch alternative Quellen genutzt (z. B. Sponsorensuche, gemeinsame eigene Entwicklung und Herstellung).					
Die Lehrkräfte informieren sich ausreichend und aktuell über Angebote zur Materialausstattung, Lernmaterialien, Lernsoftware etc. (z. B. durch Verlagsvertreter, auf Tagungen).					
Ein Team aus Kolleg/innen, das für die inklusive Begabtenförderung besonders qualifiziert ist, gibt Empfehlungen zur Materialausstattung.					
Die Schule tauscht sich mit anderen Schulen hinsichtlich geeigneter Lernmaterialien zur inklusiven Begabtenförderung aus.					
Die Schule tauscht sich mit anderen Schulen hinsichtlich Empfehlungen über Fortbildungsreferenten zur inklusiven Begabtenförderung aus.					
2.6 Öffentlichkeitsarbeit					
Die Schule stellt sich nach außen positiv, ausführlich und authentisch dar.					
Es besteht ein dichter Informationsfluss innerhalb der Schule zwischen Schulleitung, Lehrer/innen und Schüler/innen.					
Die Schule informiert die Eltern umfassend.					
Die Schule nutzt verschiedene Medien zur Informationsverbreitung (z. B. Schulzeitung, Flyer, Webseite).					
Schulleitung und Lehrkräfte sind in verschiedenen externen Gremien oder Verbänden tätig und geben dort Impulse.					
Das auf die Förderung besonders und hochbegabter Schüler/innen bezogene Profil der Schule wird in Informationsmaterialien ausdrücklich erwähnt oder gesondert dargestellt (z. B. auf der Webseite).					
Schulleitung und Lehrkräfte geben ihre Erfahrungen bezüglich inklusiver Begabtenförderung auf Seminaren oder in Publikationen weiter.					
Sucht man in der Region Unterstützung hinsichtlich Förderung besonders oder hochbegabter Schüler/innen oder schulbezogener Beratung hierzu, stößt man auf diese Schule.					

Bereiche und Qualitätskriterien des »Qualitätshauses Schule«	stimmt völlig	stimmt überwiegend	teils/ teils	stimmt weniger	stimmt nicht
3. Handlungsfeld »Ergebnisse«					
3.1 Schülerzufriedenheit					
Die Lehrkräfte nehmen sich Zeit, mit den einzelnen Schüler/innen über ihre persönliche Zufriedenheit zu sprechen.					
Die allgemeine Zufriedenheit der Schüler/innen wird regelmäßig formal erhoben (z. B. durch Befragungen oder Schülerkonferenzen).					
Die Zufriedenheit der Schüler/innen im Unterricht wird von den Lehrer/innen über verschiedene informelle Verfahren erhoben (z. B. Kurzfeedback im Stuhlkreis).					
Kommunikation, Feedback und Konfliktbearbeitung zwischen Lehrer/innen und Schüler/innen finden auf hohem Niveau statt.					
Die Lehrerin bzw. der Lehrer weiß, wovon die Zufriedenheit seiner Schüler/innen abhängt.					
Die Schüler/innen gehen gern zur Schule.					
Die Zufriedenheit besonders und hochbegabter Schüler wird gezielt erhoben und reflektiert.					
Es wird beachtet, inwieweit die Umsetzung der inklusiven Begabtenförderung zur Schülerzufriedenheit beiträgt.					
3.2 Qualifikation und Entwicklung beim Schüler					
Die Schule hat klare und einheitliche Vorstellungen darüber, welche »Erfolge« und Ziele sie durch ihre Arbeit erreichen möchte.					
Nicht nur Fachwissen, sondern auch Methoden-, soziale und personale Kompetenz der Schüler/innen sind als Zielfelder definiert.					
Es gibt einheitliche Verfahren, die Ergebnisse zu erheben und zu dokumentieren (z. B. in Form von Lernstandserhebungen, Portfolios ...).					
Es gibt jeweils individuelle Lernvereinbarungen, Förder- oder Entwicklungspläne für die Schüler/innen.					
Die Schule hat klare und einheitliche Vorstellungen darüber, welche »Erfolge« und Ziele sie durch die inklusive Begabtenförderung erzielen möchte.					
Verlauf und Ergebnisse der Arbeit im Bereich der inklusiven Begabtenförderung werden dokumentiert.					
Die Förderung sozialer und personaler Kompetenz bei besonders und Hochbegabten ist ein Teilbereich der angestrebten Ergebnisse.					

Bereiche und Qualitätskriterien des »Qualitätshauses Schule«	stimmt völlig	stimmt überwiegend	teils/ teils	stimmt weniger	stimmt nicht
3.3 Elternzufriedenheit					
Die Schulleitung nimmt sich Zeit, mit den einzelnen Eltern und externen Partnern über ihre Zufriedenheit mit der Schule zu sprechen.					
Die allgemeine Zufriedenheit der Eltern und anderen Partner wird regelmäßig formal erhoben (z. B. durch Workshops oder Fragebögen).					
Die Schulleitung weiß, wovon die Zufriedenheit der Eltern und anderen Partner abhängt.					
Kommunikation, Feedback und Konfliktbearbeitung zwischen Schule und Partnern finden auf hohem Niveau statt.					
Die Schule holt regelmäßig Feedback von Eltern und externen Experten zur inklusiven Begabtenförderung ein.					
3.4 Lehrerzufriedenheit					
Die Schulleitung nimmt sich Zeit, mit den einzelnen Lehrkräften über ihre persönliche Zufriedenheit zu sprechen.					
Die allgemeine Zufriedenheit der Lehrer/innen wird regelmäßig formal erhoben (z. B. durch Workshops oder Fragebögen).					
Die Schulleitung weiß, wovon die Zufriedenheit des Kollegiums abhängt.					
Kommunikation, Feedback und Konfliktbearbeitung zwischen Lehrkräften und Schulleitung finden auf hohem Niveau statt.					
Es wird beachtet, inwieweit Entwicklung und Durchführung der inklusiven Begabtenförderung zur Lehrerzufriedenheit beitragen.					

Betrachten Sie abschließend noch einmal die drei Handlungsfelder »Potentiale«, »Prozesse« und »Ergebnisse«.
Bitte kreuzen Sie hier bis zu drei Bereiche an, in denen Ihre Schule sich in naher Zukunft weiterentwickeln sollte:

Handlungsfeld »Potentiale«

- ☐ pädagogisches Konzept, Schulphilosophie
- ☐ Organisation und Strukturen
- ☐ Schulleitungsteam
- ☐ Lehrkräfte
- ☐ Ausstattung, Ressourcen
- ☐ Schülerinnen und Schüler
- ☐ Eltern
- ☐ externe Partner

Handlungsfeld »Prozesse«

- ☐ Lernen und Bildung
- ☐ Unterricht
- ☐ Schulentwicklung
- ☐ Planung und Verwaltung
- ☐ Zusammenarbeit mit externen Partnern
- ☐ Öffentlichkeitsarbeit

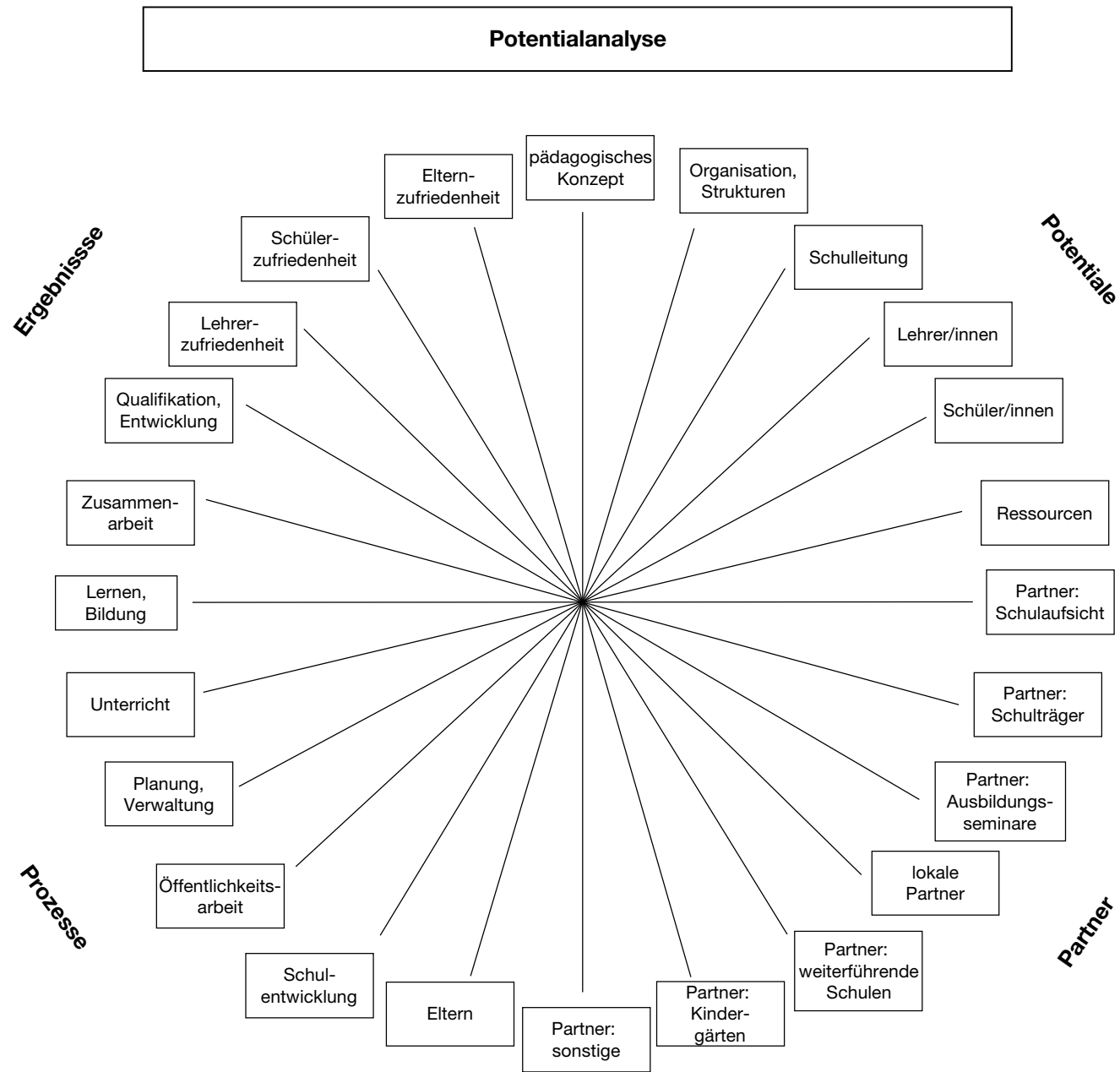
Handlungsfeld »Ergebnisse«

- ☐ Qualifikation und Entwicklung beim Schüler
- ☐ Schülerzufriedenheit
- ☐ Elternzufriedenheit
- ☐ Lehrerzufriedenheit

Bitte notieren Sie hier Ihre Ideen und Vorschläge für eine Weiterentwicklung in den angekreuzten Bereichen:

[illegible]

Vielen Dank!



Liebe Leserin, lieber Leser,

das Poster »Potentialanalyse begabungsfördernder Unterricht« kann ergänzend zur allgemeinen, auf die gesamte Schule bezogenen Potentialanalyse eingesetzt werden. Das Verfahren ist im Buch »Inklusive Begabtenförderung in der Grundschule« auf den Seiten 162 und 163 beschrieben.

Die im Folgenden abgebildeten Felder zu Aspekten und Methoden von Unterricht orientieren sich an Möglichkeiten begabungsfördernden Unterrichts, wie sie im Buch beschrieben werden. Durch veränderte Inhalte der Felder kann die Methode zur Potentialanalyse auch für spezifischere Zielsetzungen in einem Schulentwicklungsprozess oder für andere Schwerpunktsetzungen in der methodischen und inhaltlichen Gestaltung von Unterricht angepasst werden.

Potentialanalyse begabungsfördernder Unterricht

